

CVJM ANZEIGER

DER ENDINGEN

DER NEUE CVJM LEITUNGS-AUSSCHUSS



BERICHTE

OrangenAktion 2016
Jahreshauptversammlung 2017

THEMA

Leaving no one behind

BUCHTIPP

Die Tage,
die ich mit Gott verbrachte

LEAVING NO ONE BEHIND

KEINER SOLL VERLOREN GEHEN

LASS DICH UNTERBRECHEN

Und siehe, ein Gesetzesgelehrter stand auf und versuchte ihn und sprach: »Lehrer, was muss ich getan haben, um ewiges Leben zu erben?« Er aber sprach zu ihm: »Was steht in dem Gesetz geschrieben? Was liest du?« Er aber antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Verstand und deinen Nächsten wie dich selbst.« Er sprach aber zu ihm: »Du hast recht geantwortet, tu dies, und du wirst leben.«

Indem er aber sich selbst rechtfertigen wollte sprach er zu Jesus: »Und wer ist mein Nächster?« Jesus aber nahm das Wort und sprach: »Ein Mensch ging von Jerusalem nach Jericho hinab und fiel unter Räuber, die ihn auch ausgezogen und ihm Schläge versetzten und weggingen und ihn halb tot liegen ließen. Zufällig aber ging ein Priester jenen Weg hinab: und als er ihn sah, ging er an der entgegengesetzten Seite vorüber. Ebenso aber kam auch ein Levit, der an den Ort gelangte, und er sah ihn und ging an der entgegengesetzten Seite vorüber.

Aber ein Samariter, der auf der Reise war, kam zu ihm hin und als er ihn sah, wurde er innerlich bewegt; und er trat hinzu und verband seine Wunden und goss Öl und Wein darauf; und er setzte ihn auf sein eigenes Tier und führte ihn in eine Herberge und trug Sorge für ihn. Und am folgenden Morgen zog er zwei Denare heraus und gab sie dem Wirt und sprach: »Trage Sorge für ihn! Und was du noch dazu verwenden wirst, werde ich bezahlen, wenn ich zurückkomme.«

Was meinst du, wer von diesen dreien der Nächste dessen gewesen ist, der

unter die Räuber gefallen war?« Er aber sprach: »Der die Barmherzigkeit an ihm übte.« Jesus aber sprach zu ihm: »Geh hin und handle du ebenso!«
(Lukas 10,25-37)

Lass dich unterbrechen

Der Samariter wird in seinem Tagwerk jäh unterbrochen. Kennt er den Verletzten oder weshalb opfert er seine Zeit, nimmt Unannehmlichkeiten in Kauf und Kosten? Ich frage mich: »Warum tut er, was er tut?«

Warum tut der Samariter sich das an? Jesus erklärt es uns: »Der Samariter wurde innerlich bewegt.« Es jammert ihn. Ihn lässt der Verletzte nicht kalt. Er tritt hinzu und verbindet die Wunden des Verletzten, setzt ihn auf sein eigenes Tier und führt ihn in eine Herberge.

Der Samariter ist innerlich bewegt – und tritt hinzu. Er lässt sich unterbrechen, er nimmt sein »eigenes Tier«. Er lässt zu, dass ein Verwundeter auf seinem Tier sitzt. Wahrscheinlich hinterlässt der Verwundete Blutspuren und das Tier muss in der Herberge extra versorgt werden.

Der Samariter setzt keine Grenze – er wägt nicht ab – was bringt mir dieser Einsatz? Nein, am Tag darauf lässt er zwei Denare beim Wirt und sorgt vor.

Wer bezahlt ihm das wieder? Die Rechnung geht nie mehr auf! Der Samariter ist zu selbstlos – irgendetwas stimmt da nicht. Wer heute ein solches Verhalten an den Tag legt wie der Samariter wird beäugt, wird verlacht. Es wird verniedlicht. Das kann es doch gar nicht mehr geben! Sofort taucht der Hintergedanke auf: Der will sich selbst interessant machen – der hat persönliche Nebenabsichten in seiner Hilfsbereitschaft! Schade dieses Denken! Es schließt die Reinheit der Motivation aus.

Die Reinheit der Motivation und meines Denkens bedeutet für mich nicht: Ich bin ohne Fehler.

Ich glaube, die Reinheit meines Handelns wird geprüft durch die Klarheit, die Jesus uns vorgibt.

Keiner soll verloren gehen – lass dich unterbrechen

Lassen wir uns innerlich bewegen! Durch die Worte Jesu: »Geh hin und handle ebenso!«

Dietrich Bonhoeffer formuliert in seinem Buch »Gemeinsames Leben:« »Keiner ist für den geringsten Dienst zu gut. Die Sorge um den Zeitverlust, den eine so geringe und äußerliche Hilfeleistung mit sich bringt, nimmt meist die eigene Arbeit zu wichtig.

Wir müssen bereit werden, uns von Gott unterbrechen zu lassen. Gott wird unsere Wege und Pläne immer wieder ja täglich durchkreuzen, in dem er uns Menschen mit ihren Ansprüchen und Bitten über den Weg schickt. Wir können dann an ihnen vorübergehen, beschäftigt mit den Nichtigkeiten unseres Tages wie der Priester an dem unter die Räuber gefallenen vorüberging – vielleicht – in der Bibel lesend.«

Warum tut der Samariter sich das an? Jesus erklärt es uns: »Der Samariter wurde innerlich bewegt.«

Beate Rodemann

LEAVING NO ONE BEHIND

NIEMAND DARF VERLOREN GEHEN

So lautete das Thema der CVJM-Weltgebetstwoche im November 2016.

Ein sehr wichtiger Mahnruf in einer Zeit, in der das Leben anonym wird. Immer mehr Menschen leben einzeln (als Singles), Familien können nicht mehr den früher meist selbstverständlichen Rückhalt geben und bestehen oft aus zwei bis drei Menschen. Viele davon fühlen sich verloren, anonym und fremd.

Allgegenwärtige Medien bei jeder Art von Schicksalen und Katastrophen fördern Abgestumpftheit und ein Gefühl von Hilflosigkeit. Wir nehmen Verlorenheit gar nicht als wirklich empfundenen Schmerz wahr und doch kann jeder Betroffene tatsächlich verloren gehen.

Es gibt viele verschiedene Meinungen über die Fülle der Menschen, die aus Krieg, Verfolgung, Bedrohung oder aus weniger dramatischen Gründen ihr Land verlassen und Zuflucht bei uns suchen und sich bei uns zunächst fremd und verloren fühlen.

Das sind nur ein paar Gründe dafür, warum Verantwortung füreinander Stück für Stück verloren geht. Jesu Anspruch an uns ist eindeutig: Keiner soll verloren gehen! Die bekannte Geschichte vom barmherzigen Samariter hat viele Facetten und sagt uns vieles über unsere eigene Position, wenn es um »den anderen« geht, der uns braucht, um nicht verloren zu gehen, sagt ganz viel über das Gute und Böse, das jeder in sich spürt. (das in jedem von uns um die Vorherrschaft kämpft).

Der Samariter

Wir neigen natürlich dazu, uns mit dem Samariter zu identifizieren. In ihm zeigt Jesus ja schließlich das Vorbild und – na-

türlich – will auch Jeder ein solch aufmerksamer und guter Helfer sein, wenn er gerade Zeit dazu hat und es in seinen Plan passt... Also, seien wir ehrlich: In uns steckt von jedem etwas. Ich erkenne mich im Täter, im Opfer, im Wegschauenden und – Gott sei's gedankt – auch ab und zu im Helfenden.

Die Räuber

Aus der Kindheit wissen wir um die Dynamik, die einen ergreift, wenn man gemeinsam gegen einen Schwächeren vorgeht (...), aber tun wir was Anderes, wenn wir über einen Anderen (oft schwachen Menschen) lästern? Wir lassen ihn auch – irgendwie verletzt – zurück.

Der unter die Räuber gefallene

Genauso kennen wir das »Verletzt-werden«: Wir sind beleidigt, missverstanden, ausgelacht, ausgegrenzt worden (besonders in diesem »Ausgegrenzt-sein« kann man nicht nur das Opfer in der Geschichte, sondern auch den Samariter erkennen).

Die Wegschauenden

Wir haben wichtige, unaufschiebbare Arbeiten, einen Terminplan, einfach gerade keine Zeit und sowieso immer zu viel an der Backe. Wir schauen weg (aber könnte nicht die oder der...?).

Jesu Anspruch an uns ist eindeutig: Keiner soll verloren gehen! Wir fühlen uns manchmal ganz eindeutig betroffen von der Not eines Anderen, wir spüren, dass wir gemeint sind – und wir helfen.

Frauke Auer



TEXT CLARA FORSCHNER und LAURA SCHROETER

FOTO MÄDCHENJUNGSCHAR

ORANGENAKTION GROSSE MÄDCHENJUNGSCHAR

Am 13. Dezember 2016 haben wir (die GROÙE Mädchenjungschar) an der OrangenAktion des ejw (Evangelisches Jugendwerk in Württemberg) teilgenommen.

Was ist die OrangenAktion?

Seit Jahren bieten Kinder und Jugendliche in den Wintermonaten – vor allem in der Vorweihnachtszeit – Orangen, manchmal auch Mandarinen und Grapefruits an. Mit den Einnahmen unterstützen wir zum Beispiel Kinder in Nigeria, Äthiopien, Eritrea, dem Sudan, aber auch in Palästina, Rumänien und der Slowakei, um ihnen die Möglichkeit auf Schulbildung zu geben. Die Orangen kommen aus Sizilien und sind fair gehandelt.

Unsere OrangenAktion 2016

Wir liefen alle zusammen mit einem großen Bollerwagen und mehreren Kästen mit Orangen von Haus zu Haus. Wir waren im Bereich von Derendingen und im Mühlenviertel unterwegs. Teilweise haben die Leute sehr überrascht reagiert, doch die Meisten haben sich sehr gefreut und haben direkt zehn Orangen gekauft. Insgesamt waren wir circa eine Stunde draußen und haben circa 150 Orangen verkauft. Das fanden wir sehr toll und es hat uns sehr viel Spaß gemacht! Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, weil es Spaß macht, anderen Leuten eine Freude zu machen und nebenher auch noch armen Kindern zu helfen.



DER BUCHTIPP

Axel Hacke: Die Tage, die ich mit Gott verbrachte
mit Bildern von Michael Sowa

Antje Kunstmann Verlag

Eine etwas andere Buchbesprechung

Liebe Bea,
das Buch, das ich dir zu Weihnachten geschenkt habe und über das du dir nun eine »Besprechung« wünschst, habe ich im November in einem kleinen, schnuckeligen Buchladen in Ravensburg gefunden, als ich so richtig Zeit zum Schmökern hatte.

Axel Hacke »kenne« ich schon länger, zum Beispiel durch den »kleinen Erziehungsratgeber«, der mich in der Zeit mit kleinen und größeren Kindern getröstet, amüsiert und zum Lachen gebracht hat. Gelacht haben wir – in der ganzen Familie – auch schallend über den »weißen Neger Wumbaba«, von dem er geschrieben hat. Immer wieder mal stolpert man im Magazin der Süddeutschen Zeitung über seine scharfsinnigen Kolumnen, denkt darüber nach, grinst, wird traurig, stimmt zu... je nachdem.

Deshalb war ich schon wegen des Autors neugierig auf das Buch. Und dann der Titel: »Die Tage, die ich mit Gott verbrachte...« Wenn ein – noch nie besonders fromm auftretender (darf man das eigentlich so schreiben?) – Autor über Gott schreibt, dann interessiert mich das kolossal! Und dich auch, das wusste ich! Wir haben uns ja schon oft darüber unterhalten, wie wichtig es ist, den Glauben immer mal wieder »von außen« zu reflektieren; von Menschen, die eben nicht in unserem christlichen »Dunstkreis« vorkommen, nicht (Achtung: Ironie!) »GLINUS« (gläubig in unserem Sinne) sind, zu hören, was sie über Gott denken. Und – wie gut – das hat hier einer getan.

Aber wie: Verrückt, fantasievoll, skurril, absurd, respektlos und doch auch staunend, liebevoll und wohlwollend. Und durchaus nachdenklich und bedenkenswert mit Gewinn für mich und so hoffe ich – auch für dich!

Die Geschichte beginnt mit einer Ret-

tung: Ein älterer Herr rettet den Erzähler vor einem aus einem Fenster geworfenen Globus mit Metallfuß, in dem er ihn von der Bank stößt, auf die der Globus Sekundenbruchteile später kracht. Er wäre quasi von der Welt erschlagen worden, hätte Gott, als der entpuppt sich der Alte nämlich später, ihn nicht gerettet. So ist eine positive Basis geschaffen für eine Freundschaft, die sich im Laufe der Erzählung ganz zwanglos und ein bisschen verrückt entwickelt und gestaltet.

Endlich kann der Erzähler Fragen anbringen, die ihn schon lange beschäftigen und quälen – allen voran die Frage: Warum lässt Gott so viel Schreckliches zu? (Tatsächlich erzählt Axel Hacke in einem Interview, dass vor allem die Terroranschläge in Frankreich die Initialzündung für dieses Buch geliefert hätten). Sehr philosophisch streifen sie immer mal wieder den Gedanken, dass es in dieser Welt das Gute nicht ohne das Böse gäbe, dass Glück nur empfinden kann, wer auch das Unglück kennt...

Und doch gibt Gott auf die Frage nach dem »Warum«, die ihn sehr traurig und betroffen macht, keine Antwort. Er schämt sich nämlich selbst dafür und wünscht sich, dass die Menschen ihm vergeben. Ein Gott, der selber Trost sucht, dass man das überhaupt denken kann! Ist das vielleicht schon ein bisschen blasphemisch? Die Freiheit, die er den Menschen unbedingt geben wollte, ist ihm und ihnen über den Kopf gewachsen. Natürlich kommt darauf die Frage nach der Allmacht Gottes. »Allmacht wird überschätzt«, sagt er, und »sie reicht nicht zurück, sie wirkt nur nach vorne«. Kreisend um diese Frage nach dem »Warum« werden viele theologische Themen einerseits kindlich und naiv, andererseits sehr tiefgründig und berührend, angerissen, zum Beispiel

als sie beobachten können, wie sich ein Schmetterling aus seiner Verpuppung befreit: »...die Falterflügel hoben sich, bis ihre Spitzen sich oben berührten, dann wogten sie durch die Luft, bis sie unter dem langen, zierlichen Pfauenaugenkörper wieder zusammenschlugen und sich auf den Rückweg nach oben machten, diese ganze Bewegung eine einzige große Feier des Lebens und der Schönheit.«

In diesem Moment ist der Erzähler ganz einig, ganz innig mit dem Schöpfer. In anderen Gesprächen bleiben beide einfach »stecken«: »Kannst du dir vorstellen, dass es etwas außerhalb deiner Vorstellungskraft gibt?«, fragt der Alte dann zum Beispiel und der Erzähler verstimmt.

Es ist kein Buch, das man zufrieden aus der Hand legt, weil man neue Erkenntnisse gewonnen hat, das nicht. Aber wenn wir es beide gelesen haben, haben wir eine gute Gesprächsgrundlage, werden wir viele Fragen über Gott und unsere Beziehung zu ihm neu stellen, werden wir ins Nachdenken kommen, werden wir vielleicht manchen Gedanken anderer Menschen besser nachvollziehen, vielleicht sogar verstehen können.

Frauke Auer



CVJM-JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2017

DAS PROTOKOLL

Über 60 Personen füllen den großen Saal. Es herrscht eine heitere, frohe, familiäre Stimmung. Friedemann Seibold begrüßt alle Anwesenden mit der Jahreslosung 2017: »Gott will uns erneuern und uns ein neues Herz schenken.« Elisabeth Nagel stimmt ein mit dem Lied: »Einfach spitze, dass du da bist!« Für alle anwesenden Kinder gibt es im Primus-Truber-Haus im Kellerraum die Möglich-

tin Warias übernimmt diese Arbeit – und läutet eine Pokalrunde ein! Ein lieber Gruß – übermittelt von Fritz Knoblich – erreicht die Hauptversammlung vom langjährigen Mitglied Siegfried Dietrich aus der Schweiz. Vom Mitarbeiterkreis berichtet Esther Warias. Dieses Team trifft sich regelmäßig samstags zum Frühstück. Am 18. Februar wird für alle Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit ein Erste-Hilfe-Kurs am CVJM-Heim angeboten. Allen scheidenden und neuen Mitarbeitern dankt Esther an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz. Pfarrer Schweizer wird für das gute Miteinander mit der evangelischen Kirchengemeinde Derendingen gedankt. Ebenso Herrn Huße, Hausmeister im Primus-Truber-Haus. Ein Dank ging auch an Herrn Wolfram Waneck für die Heimvermietung im vergangenen Jahr. Nach einem weiteren Lied erfolgt der zweite Teil des Abends:

Geschäftlicher Teil

Rechen- schaftsbericht – Kassenbericht – Aussprache – Entlastung – Wahlen
Regine Forschner (Vorstand) gibt den Rechenschaftsbericht über das vergangene Jahr. Eintritte gab es 10 im Jahr 2016: Barbara Roller, Gottfried Roller, Sara Roller, Markus Roller, Hannah Schelzel, Andreas Schelzel, Stefan Melzer, Johanna Forschner, Daniel Hess, Elias Ebinger. Austritte gab es 2016 keine. Aktuell – Stand 29. Januar 2017 – sind 122 Personen Mitglied. Regine bedankt sich für die treue Mitarbeit im vergangenen Jahr. Bei der Klausurtagung im Januar 2016 wurden Leitlinien formuliert, die die Ar-

beit des Vereins geprägt haben und weiter prägen sollen:
1. Junge Menschen zum Glauben an Jesus Christus einladen
2. Junge Menschen im Glauben stärken
3. Gemeinschaftlich Glauben leben
Regine gibt bekannt, dass sich Esther Warias zur Wahl in den Vorstand bereit erklärt – Regine wird weiterhin im Vorstand bleiben – so wird die Arbeit auf zwei Vorständen intern neu

auf- geteilt werden. Sieben weitere Mitglieder kandidieren ferner für den Leitungsausschuss. Aus der Arbeit im Jahr 2016 hebt Regine die gemeinsam organisierte Spielstraße beim Derendinger Straßenfest – insgesamt von 130 Kindern besucht – und die gut gehenden vier Jungschargruppen mit insgesamt 50 Kindern hervor. Die drei Filmabende im CVJM-Heim wurden gut besucht – und werden im Herbst diesen Jahres wiederholt, hier werden noch tatkräftige Mitarbeiter gesucht.

Die Termine für das Jahr 2017 liegen in Kopieform aus. Zum Rechenschaftsbericht gab es keine Rückfragen. Wolfram Waneck gibt einen kurzen Einblick in die Heimvermietung. Ernst Krapf ergänzt die Situation rund um das CVJM-Heim. Es gibt viel Arbeit im Außenbereich! Wer gerne mithelfen möchte, die Termine sind festgelegt auf Samstag, 4. Februar und Samstag, 11. Februar. Ernst Krapf wird die Arbeiten einteilen – für jeden Helfer wird ein »Geschäftle« dabei sein. Die weiteren Planungen für die Saison

Zuschüssen an die Gruppenleiter. Kassenwart Dietrich Welz bestätigt, dass alle Gruppen ihren Zuschuss bekommen haben und bei Mehrbedarf sich bei ihm direkt melden. Friedhelm Schweizer bedankt sich an dieser Stelle für den eingerichteten Dauerauftrag des CVJM an die Kirchengemeinde zur Finanzierung der Diakonienstelle. Nach der Aussprachemöglichkeit kommt es zur Entlastung, die Joachim Rodemann für den CVJM vornimmt. Vorstand – Ausschuss – Kasse – werden jeweils getrennt entlastet. Jeweils ohne Gegenstimme von den anwesenden Mitgliedern. Die Wahl für die Kassenprüfer erfolgt einstimmig: für das Jahr 2017: Simone Stanka und Joachim Just. Die Wahlleitung zu Vorstand, Leitungsausschussmitgliedern und Kassenwart übernimmt Beate Beyer. Die Versammlung beschließt einstimmig eine neue Geschäftsordnung. Diese beinhaltet die Zahl der Mitglieder im Leitungsausschuss auf neun anzuheben und den Vorstand auf zwei Personen zu erweitern in der Amtszeit vom 1. Februar 2017 bis 31. März 2019.

Die Wahlzettel werden an alle anwesenden Mitglieder verteilt und erklärt. Wählen dürfen alle Mitglieder ab 16 Jahre. Die neue Zusammensetzung im CVJM:

Regine Forschner, Vorstand

Esther Warias, Vorstand

Dietrich Welz, Kassenwart

Leitungsausschuss:
Barbara Roller
Jörn-Peter Schall
Barbara Roller
Andreas Schelzel
Daniel Hess
Elias Ebinger
Friedmann Seibold

Beate Beyer fragt die neu Gewählten ob sie die Wahl annehmen. Alle neu Gewählten nehmen die Wahl an und erhalten einen Blumenfrühlingsgruß. Der Geschäftsteil endet mit Bekanntgabe des Opferzecks – dieses Jahr Open Doors – durch Didi Welz.

Pause – Imbiss – Impulsreferat – Sing and Pray

In der anschließenden Pause gibt es einen Imbiss und die Möglichkeit des Gesprächs. Patrick Steinbacher nimmt die Jahreslosung 2017 auf und spricht den Anwesenden zu: Gott spricht: »Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.« (Hesekiel 36,26). Was Gott verspricht – hält er. Patrick erinnert uns an die Zusage Gottes und lädt ein zur gemeinsamen Gebetsrunde. Der Abend endet um 21:30 Uhr traditionell mit dem Lied: »Herr wir stehen Hand in Hand«.

Beate Rodemann

FOTOS JOACHIM RODEMANN und JÖRN-PETER SCHALL



KREUZWEG

zur Salmendinger Kapelle

für Jung und Alt

Zur Todesstunde Jesu um 15:00 Uhr wollen wir an Karfreitag, den 14. April 2017 wieder gemeinsam den Kreuzweg an der Salmendinger Kapelle gehen. Wir werden an jeder der 14 Stationen singen, kurze Gedanken hören, nachdenken, beten und still sein: Denn Christus ist für uns gestorben.

Wer möchte, kann sich bereits um 13:30 Uhr an der Kreuzung Jahnstraße/Kreuzstraße in Talheim treffen und von dort zum Startpunkt wandern. Ortsmitte Talheim Richtung Sportplatz abbiegen. Von dort gibt es einen herrlichen kleinen Wanderweg, der an den Talheimer Wasserfällen entlang und über den Albtrauf zur Salmendinger Kapelle auf dem Kornbühl führt. Der zweite Teil des Weges ist nicht Kinderwagen-geeignet, feste Schuhe sind sinnvoll.

Für alle Tübinger gibt es um 14:15 einen Treffpunkt am Parkplatz vorm Primus-Truber-Haus.

Der Beginn ist um 15:00 Uhr am Anfang des Kreuzweges oberhalb des Parkplatzes an der Salmendinger Kapelle. Von hier aus führt ein fester Weg am Kreuzweg entlang bis zur Kapelle. Gegen 16:00 Uhr wird der Kreuzweg mit dem Segen vor der Kapelle abgeschlossen, anschließend können wir bei gutem Wetter noch etwas auf dem Hügel rasten.

Wir freuen uns, wenn Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereit sind, uns an einer der Stationen einige kurze Gedanken zum jeweiligen Bild mitzugeben. Wer sich das eventuell vorstellen kann, der möge sich bitte bei Beate Beyer melden. Auch Gäste aus anderen christlichen Gemeinden, CVJMs und Einzelpersonen sind herzlich eingeladen.

Weitere Infos bei Beate Beyer
 Telefon 07071-763421, E-Mail: beate@beyer.xyz



Foto: Zollernalb Quelle wikipedia.org

Zum Kreuz wandern Vom Kreuz hören Am Kreuz beten

Das Landestreffen



11. März 2017 – Das CVJM Landestreffen für Jugendliche und junge Erwachsene

- 14.30 Uhr Ankommen
- 15.00 Uhr neu:handel
Wir feiern zum Auftakt – inklusive Bibel live – mit Boppi, Soul Devotion Music, Dieter Braun
Moderation: Björn Büchert und Johannes Büchle
- 16.30 Uhr Subbr Sach für junge Leit!
Action. Essen. Reden. Chillen. Sport. CVJM Markt
- 17.30 Uhr Konzert
mit »Normal ist anders«. Moderation: Björn Büchert
- 18.45 Uhr Subbr Sach für junge Leit!
- 20.00 Uhr neu:werden
Worshipnight mit Boppi und Soul Devotion Music
Moderation: Johannes Büchle
- 22.00 Uhr Nachtschwärmercafé

12. März 2017 – Das CVJM Landestreffen für Kinder und Erwachsene

- 10.30 Uhr neu:werden
Familiengottesdienst mit Daniel Kallauch
Moderation: Björn Büchert und Rike Brinkmann
- 11.30 Uhr Activity & Café Lounge
- Aktionen und Spiele für Kinder
- Einfache und knifflige Kreativangebote
- Leckerer Kaffee und Begegnung
- Imbiss
- Büchertisch
- Infostände verschiedener Werke und Familien-Einrichtungen
- Segnungsangebot für Eltern und Kinder
- 13.30 Uhr neu:handeln
Familien-Mitmach-Konzert mit Daniel Kallauch
- 14.00 Uhr Dank & Segen
mit dem CVJM Vorsitzenden Samuel Hartmann



GRUNDKURS

Osterferien
18.04. – 22.04.2017

Das ejw Tübingen bietet in den Osterferien wieder den Grundkurs an. Er richtet sich an alle Ehrenamtlichen, die in Gruppenstunden oder Projekten wie Freizeiten oder Ferienprogrammen mitarbeiten - also auch an dich, wenn du zum Beispiel in unseren Jungschargruppen oder im HALB8 mitarbeitest.

Im Grundkurs bekommst du alle wichtigen Inhalte vermittelt, die du als Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit brauchst.

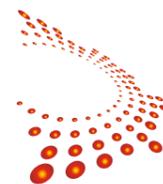
Hier einige Themen:

- Pädagogische Grundlagen zum Mitarbeiten in Kinder- und Jugendgruppen und für Freizeiten
- Praxiseinheiten und Tipps für die Gestaltung von Jugendarbeit
- Zeit für Glaubens- und Lebensfragen
- Verkündigung in Gruppen
- Rechtsfragen
- Singen, Spielen, Feste feiern
- Gemeinsame Erlebnisse verschiedener Art

Zusätzlich wird im Anschluss ein Aufbaukurs angeboten.

Wer Grund- und Aufbaukurs vollständig absolviert, ist berechtigt die JULEICA (Jugendleiter/in - Card) zu beantragen (weitere Infos auf www.juleica.de).

Termin: 18.04.-22.04.2017
Kontakt: Daniel Rempfer, Evangelisches Jugendwerk
Bezirk Tübingen, 07071 - 21436; info@ejtue.de
Alter: Ab 15 Jahren
(Ausnahme: Trainees oder auf Anfrage)
Kosten: 50,00 €.
Der CVJM übernimmt die Kosten für dich!
Ort: Zimmern unter der Burg (bei Schömberg)
Anmeldeschluss: Freitag, 31. März 2017



Heimputz

18. März 2017, 9:00 bis 13:00 Uhr

Liebe Mitglieder, liebe Freunde, liebe Heimmutzer!
Unser schönes CVJM-Heim wird viel genutzt und von den Nutzern auch wieder geputzt hinterlassen. Trotzdem sammelt sich an manchen Ecken Schmutz und Staub an, dem wir gemeinsam auf den Pelz rücken wollen. Deshalb laden wir alle herzlich ein zum Frühjahrs-Heimputz. Weiter Informationen erfahrt Ihr bei **Regine Forschner (Telefon 792318)**.



Herzliche Einladung zum Mittagessen im CVJM-Heim

26. März 2017 ab 12.00 Uhr

Leckerer Essen, Kaffee und Tee, Gespräche, nette Menschen erwarten Euch.



1. Mai - Wanderung

1. Mai 2017

Am 1. Mai findet eine CVJM-Wanderung statt. Ziel ist die Ruine in Melchingen. Wanderlustige bitte Termin vormerken! Handzettel mit näheren Informationen zur Wanderung liegen demnächst aus.

Wanderleitung: Esther Warias, Joachim Rodemann



WAS GEHT?

ANGEBOTE DES CVJM DERENDINGEN

1 KLEINE BUBENJUNGSCHAR

1. - 4. Klasse
Freitags, 16.15 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)

2 GROSSE BUBENJUNGSCHAR

5. - 8. Klasse
Mittwochs, 18.00 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)

3 KLEINE MÄDCHENJUNGSCHAR

(Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
1. - 4. Klasse
Dienstags, 16.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

4 GROSSE MÄDCHENJUNGSCHAR

(Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
5. - 8. Klasse
Dienstags, 18.00 Uhr
Primus-Truber-Haus

5 HALB8 JUGENDTREFF

(Ein Projekt von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
ab 14 Jahren
Freitags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

6 WINTERSPIELPLATZ

Samstags, 11.00 Uhr (Nov. bis März)
Ludwig-Krapf-Halle

7 POSAUNENCHOR

Donnerstags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

8 POSAUNENCHOR JUNGBLÄSER

Donnerstags, 18.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

9 SPORTGRUPPE

Basketball, Volleyball
Montags, 20.15 Uhr, Kreissporthalle

10 EICHENKREUZ-FUSSBALL

ab 14 Jahren
Samstags, 18.00 Uhr
TVD Gelände

11 MITARBEITERKREIS (MAK)

(Ein Angebot von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
Mitarbeiter der Kinder- und Jugendgruppen
Einmal im Vierteljahr samstags
Primus-Truber-Haus

12 BEZIEHUNGSWEISE

(Ehe-)Paare
Zwei- bis dreimal im Jahr

Termine

11. und 12. März
CVJM Landestreffen
Glaspalast Sindelfingen

18. März
Heimputz
9:00 Uhr CVJM-Heim

26. März
Mittagessen im CVJM-Heim

4. April
CVJM Leitungsausschuss
19:30 Uhr Primus-Truber-Haus

14. April
Kreuzweg Salmendinger Kapelle

18. bis 22. April
Grundkurs für Mitarbeiter

1. Mai
CVJM-Wanderung

20. Mai
MAK-Frühstück
für Kinder- und Jugendmitarbeiter
Primus-Truber-Haus

23. Mai
CVJM Leitungsausschuss
19:30 Uhr CVJM-Heim

18. Juni
Posaunenchor
Gottesdienst am Roten Tor

20. Juni
CVJM Leitungsausschuss
19:30 Uhr CVJM-Heim

24. bis 25. Juni
Mittsommer-Übernachtung
CVJM-Heims

»Die
Menschen
glauben
alles,
es darf
nur nicht
in der
Bibel
stehen«

Napoleon Bonaparte
französischer General und Kaiser
1769 - 1821

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
10. Mai 2017

NUR IN DER
DRUCKVERSION VERFÜGBAR

Impressum

CVJM Derendingen e.V.
Dietrich Welz
Gölzstraße 12
72072 Tübingen



Kontakt

Regine Forschner 07071 792318
CVJM-Heim 07071 72278
info@cvjmderendingen.de

Vorstand

Esther Warias, Regine Forschner

Bankverbindung

IBAN: DE30 6415 0020 0000 0379 18
BIC: SOLA DE 51 TUB
Kreissparkasse Tübingen

www.cvjmderendingen.de

Redaktion

Beate Rodemann, Jörn-Peter Schall

Der CVJM-Anzeiger erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 180 Stück. Alle Beiträge bitte direkt an die Redaktion, wenn möglich per Email an Jörn-Peter Schall (cvjm-anzeiger@gmx-topmail.de). Texte möglichst in den Formaten txt, rtf oder doc verfassen. Abbildungen als tif oder jpg mit 300dpi!